

# ENTWURF

-noch nicht geprüft-



## Aktionsplan Inklusion in Leichter Sprache

der Hansestadt Wipperfürth  
vom 00.00.2019





Liebe Bürger und Bürgerinnen,

in Deutschland leben viele Menschen mit Behinderungen.

Alle Menschen sind Teil der Gesellschaft.

Gesellschaft bedeutet:

Alle Menschen gehören zusammen.



Das Ziel in Wipperfürth ist die Inklusion.

Das heißt:

Alle gehören dazu.

Alte Menschen und junge Menschen.

Männer und Frauen.

Menschen aus verschiedenen Ländern.

Menschen mit und ohne Behinderung.

Menschen mit verschiedenen Religionen.

Alle Menschen können mit-machen.

Zum Beispiel:

Bei Festen

Beim Sport

Bei Freizeit-Angeboten

Alle haben die gleichen Rechte.

Niemand wird ausgeschlossen.

Alle haben ein gutes Leben.

Das ist das Ziel.





Barrieren sollen abgebaut werden.

Barriere ist ein schweres Wort für Hindernis.

Zum Beispiel:

Eine Treppe ist ein Hindernis für Roll-Stuhl-Fahrer.

Eine Treppe ist auch ein Hindernis  
für Menschen mit Geh-Hilfen.

Schwere Sprache ist auch ein Hindernis.

Ohne Hindernisse können alle mit-machen.



In Wipperfürth gibt es schon viele Arbeits-Gruppen.

Die Arbeits-Gruppen beschäftigen sich mit Inklusion.

Und wie man gut gemeinsam leben kann.

Viele Menschen machen mit.

Es gibt viele Ideen.

Die Ideen werden aufgeschrieben.

Es gibt jetzt einen neuen Plan.

In dem Plan steht wie man die Ideen umsetzen kann.

Der Plan heißt:

Aktions-Plan Inklusion.



Hilfe-Plan	
Ziele:	1. _____
	2. _____
	3. _____
	? _____
	? _____
Wer NIEM?	

Der Inklusions-Beirat wurde gegründet.

Der Inklusions-Beirat ist eine Gruppe von Menschen.

Menschen mit und ohne Behinderung.

Sie schauen auf Probleme von Menschen.

Sie kümmern sich darum.





Der Inklusions-Beirat schaut:

Wo gib es Hindernisse.

Kommen Menschen mit dem Roll-Stuhl überall hin.

Kommen Menschen mit Geh-Hilfen überall hin.

Der Inklusions-Beirat berät den Stadt-Rat.

Der Inklusions-Beirat hilft bei der  
Umsetzung vom Aktions-Plan.

Wir haben schon viel geschafft.

Das ist toll.

Wir wollen noch mehr schaffen.

Alle Menschen sollen teil-haben.

Das ist noch viel Arbeit.

Das schafft man nur gemeinsam.

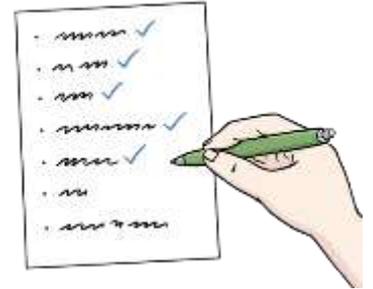
Es gibt viele verschiedene Menschen.

Sie alle gehören zur Gesellschaft.

Das müssen alle Menschen erkennen.

Dann gehören alle zusammen.

Dann ist die Gesellschaft stark.





Dann können alle gut zusammen leben.

Vielen Dank an alle die mit-helfen.

Ihr

Michael von Rekowski

Bürger-Meister





# Inhaltsverzeichnis

## Grußwort des Bürgermeisters

1. Was ist Inklusion?
2. Einleitung
3. Prozess-Verlauf
4. Steuerungs-Gruppe
5. Inklusions- Beirat
6. Handlungs-Felder –Maßnahmen
  - 6.1 Zugänglichkeit und Mobilität
  - 6.2 Barriere-Freie Kommunikation und Information sowie (politische) Bildung
  - 6.3 Sensibilisierung der Gesellschaft
  - 6.4 Arbeit und Beschäftigung
  - 6.5 Freizeit
7. Fortschreibung/Umsetzung des Aktionsplans

## 1. Was ist Inklusion?

Inklusion heißt:

Alle gehören dazu.

Alle können überall dabei sein.

Zum Beispiel:

Alte und junge Menschen.

Arme oder reiche Menschen.

Menschen aus anderen Ländern.

Menschen mit und ohne Behinderung.

Menschen mit verschiedenen Religionen.

Jeder Mensch ist anders.

Und das ist normal.

Inklusion heißt ja:

Alle Menschen machen was gemeinsam.

Alle Menschen lernen voneinander.

Alle Menschen sind offen für neue Ideen.

Jeder Mensch wird akzeptiert so wie er ist.



Exklusion



Integration



Inklusion

<sup>1</sup>[https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion.html?gclid=EAlalQobChMIwrmKgYKJ4gIVyuJ3Ch0ywg3uEAAYASAAEgIsC\\_D\\_BwE](https://www.aktion-mensch.de/dafuer-stehen-wir/was-ist-inklusion.html?gclid=EAlalQobChMIwrmKgYKJ4gIVyuJ3Ch0ywg3uEAAYASAAEgIsC_D_BwE)

## 2. Einleitung

Seit mehreren Jahren gibt es die  
UN-Behinderten –Rechts- Konvention.

Die Abkürzung dafür ist:

UN-BRK

UN steht für vereinte Nationen.

Die BRK steht für Behinderten-Rechts-Konvention.

Eine Konvention ist ein Vertrag.

Die UN-BRK fordert:

Gleichberechtigte Teilhabe für alle.

Denn Inklusion ist ein Menschenrecht.



Das wichtigste in der UN-BRK ist:

### **Barrieren abschaffen**

Barrieren sind Hindernisse.

Zum Beispiel:

Treppen in oder an Gebäuden.

Einsteigen in Bus oder Bahn.

Schwere Sprache.



## Selbst-Bestimmtes Leben für jeden.

Jeder kann über sein Leben selbst bestimmen.

Niemand wird ausgeschlossen.

Jeder kann Hilfe bekommen.

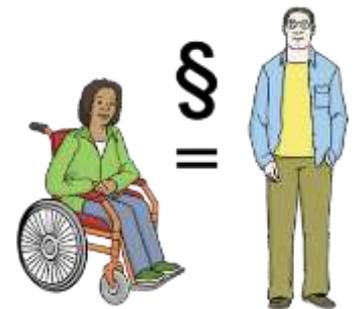
Dann er kann seine Entscheidungen selbst treffen.



## Gleiche Rechte für alle

Jeder hat das Recht zu lernen.

Jeder hat das Recht zu arbeiten.



Der Stadt-Rat von Wipperfürth hat entschieden:

Es soll einen Aktions-Plan für Inklusion geben.



## 3. Prozessverlauf

Entwicklung des Aktionsplans Inklusion

Im Stadt-Rat gibt es verschiedene Fraktionen.

Fraktion heißt die Gruppe einer politischen Partei.

Eine Fraktion im Stadt-Rat ist die SPD.

Die SPD wollte einen Plan für die Inklusion in Wipperfürth.

Das nennt man Aktions-Plan Inklusion.

Die Stadt-Verwaltung sollte einen Aktions-Plan machen

Es fanden Treffen statt.

Beim ersten Treffen trafen sich:

Mitarbeiter der Stadt.

Und Politiker der Stadt.

Sie überlegten:

Was ist Inklusion?

Wo muss Inklusion stattfinden?

Was wollen wir erreichen?



Später trafen sich:

Mitarbeiter der Stadt

und Mitarbeiter von Einrichtungen.

Sie überlegten gemeinsam:

Wo brauchen wir Inklusion?

Wer braucht Inklusion?

Was soll erreicht werden?



Diese Gruppe traf sich noch einmal.

Es sollte ein Arbeitstreffen vorbereitet werden.

So ein Arbeitstreffen nennt man Work-Shop.

In dem Work-Shop sollten Menschen mit Behinderung

Ihre Meinung und Ihre Anliegen sagen.



Man merkte:

Das ist schwierig.

Es wurde entschieden:



Wir wollen Hilfe und Unterstützung.

Es wurde nach Möglichkeiten gesucht.

Es wurde eine Firma gefunden.

Die Firma konnte helfen.

Die Firma heißt:

en détail.

Das spricht man:

En de-teil.

Sie beriet und begleitete den weiteren Verlauf.

Sie gab Tipps:

Was ist wichtig?

Worauf müssen wir achten?

Wie kann Inklusion in Wipperfürth sein?



#### 4. Steuerungsgruppe

Es wurde eine Steuerungs-Gruppe gebildet.

Das ist die Steuerungs-Gruppe Inklusion

In der Gruppe sind Mit-Arbeiter der Verwaltung.

Aus allen Fach-Bereichen.

Fach-Bereiche sind einzelne Abteilungen.



Jede Abteilung hat ein bestimmtes Gebiet.

Zum Beispiel:



Jugend-Amt, Schul-Amt, Bau-Amt, Sozial-Amt  
und noch andere.

Die Steuerungs-gruppe begleitet:  
den weiteren Verlauf  
bis zum Aktions-Plan Inklusion.

Sie achtet darauf:

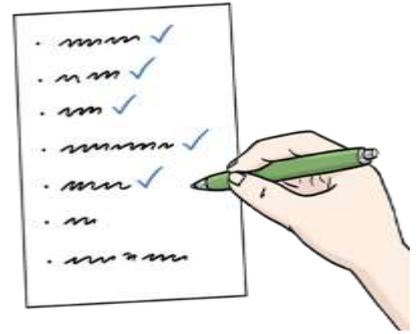
Alle sollen aktiv mit-arbeiten.

Alle Bereiche sollen dabei sein.

Es fanden zwei große Work-Shops statt.

Die Work-Shops waren öffentlich.

Jeder konnte teilnehmen.



Menschen mit Behinderung waren als Experten gefragt.

Es wurden Handlungs-felder für Inklusion festgelegt.

Es wurde geschaut:

Was gemacht werden muss.

Bis wann was gemacht werden muss.

Danach gab es noch verschiedene Treffen.

Treffen der Steuerungs-Gruppe.

Treffen zur Entwicklung des Inklusions-Plans.

Es wurde eine Satzung erstellt.

Wir nennen sie Inklusions-Beirat-Satzung.

Der volle Name der Satzung ist:

*Satzung über die Wahrung der Belange  
von Menschen mit Behinderung*



## der Hansestadt Wipperfürth.

Hier stehen die Regeln für den Inklusions-Beirat.

Inklusionsbeirat schreiben wir I-Beirat.

### 5. Inklusionsbeirat

Im August 2018 wurde der I-Beirat gewählt.

Der I-Beirat ist eine Gruppe von Menschen.

Menschen mit Behinderung und Menschen, die engen Kontakt mit Menschen mit Behinderung haben.

Sie schauen auf Probleme von Menschen.

Wo gibt es Hindernisse.

Kommen Menschen mit dem Rollstuhl über-all hin.

Kommen Menschen mit Geh-Hilfen überall hin.

Können Seh-Behinderte Menschen sich orientieren.

Der I-Beirat berät den Stadt-Rat.

Im I-Beirat sind:

9 stimm-berechtigte Mitglieder.

Jedes Mitglied hat einen Stell-Vertreter.

Aus jeder Fraktion ist eine Person im I-Beirat.

Das sind beratende Mitglieder.

Vorsitzende ist Frau Martina Raczkowiak.





Das spricht man Ratz-ko-wi-jak

Vertreter für Frau Raczkowiak sind:

Herr Ian Tapfumaneyi.

Das spricht man Tap-fu-ma-neji.

Und Herr Wolfgang Ballert.

Der I-beirat hat eine Email Adresse.

Sie lautet:

[inklusion@mail-wipperfürth.de](mailto:inklusion@mail-wipperfürth.de)

Bei Fragen,

bei Wünschen

oder Problemen kann man sich da melden.



4 mal im Jahr findet eine I-Beirat-Sitzung statt.

An den I-Beirat-Sitzungen nehmen teil:

Die stimm-berechtigten Mitglieder und

Die beratenden Mitglieder.

Informationen zu den Sitzungen findet man:

Auf der Homepage der Stadt-Verwaltung.

Im Bürger-Informations-System.

Die I-Beirats-Mitglieder beraten:

Die Ausschüsse der Stadt Wipperfürth.



## 6. Handlungsfelder und Maßnahmen

Die Stadt Wipperfürth möchte in Wipperfürth:

Gleich-berechtigte Teilhabe für alle Menschen.

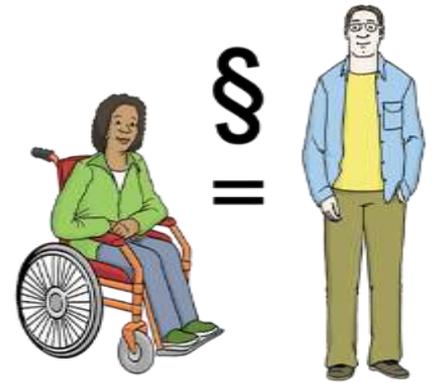
Deshalb wurde der Aktions-Plan Inklusion erstellt.

Es wurde geschaut:

Wie funktioniert Inklusion?

Wo müssen wir dran arbeiten?

Wie können wir das machen?



## 6.1 Alles soll erreichbar sein – ohne Hindernisse

Jeder soll sich bewegen können – ohne Hindernisse

In der UN BRK steht:

Alle Staaten sorgen dafür:

Das Menschen mit Behinderung teilnehmen können.

Das heißt:

Hindernisse werden abgebaut:

Auf den Straßen und Wegen.

Um Zugang zu Gebäuden zu bekommen.

Um Zugang zu Plätzen zu bekommen.

Um Fahrzeuge nutzen zu können.

Um Informationen zu erhalten.

Um mit anderen zu reden.

Und sich aus zu tauschen.

Damit alle Menschen:

in der Politik mitmachen können,

alle Bereiche des Lebens nutzen können,

es genug Arbeitsplätze gibt,

jeder seine Freizeit selber bestimmen kann.



Ziel für Menschen mit Behinderung:

Unabhängig sein.

Selbstständig entscheiden können.

## 6.2 Austausch, Information und Bildung – ohne Hindernisse

In der UN BRK steht:

Alle Staaten sorgen dafür:

dass Menschen mit Behinderung gleich-berechtigt sind.

Dass alle öffentlichen Leben teil-haben können.

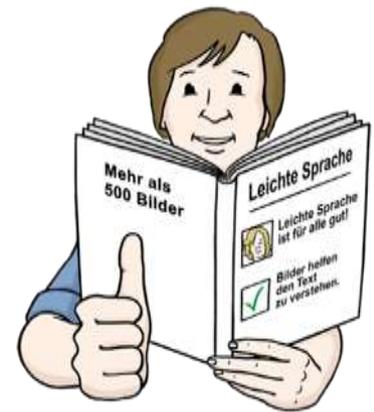
Dass alle am politischen Leben teil-haben können.

Informationen müssen alle Menschen erhalten und verstehen können.

Auch Menschen mit Behinderung, alte Menschen oder

Menschen, die andere Sprachen sprechen

Nur so kann jeder überall mitmachen.



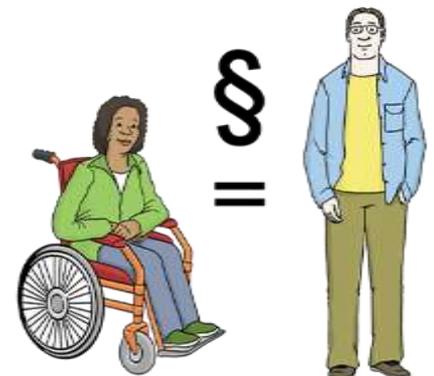
## 6.3 Aufmerksam- machen:

Die Stadt Wipperfürth will:

Das alle Menschen überall mit-machen können.

Das alle Menschen in Wipperfürth mit-helfen.

Das Inklusion in Wipperfürth normal ist.



## 6.4 Arbeit und Beschäftigung

Alle Menschen haben ein Recht auf Arbeit.

Jeder soll seinen Arbeits-Platz frei wählen.

Jeder soll seinen Lebens-unterhalt selbst verdienen können.



Das gilt für Menschen mit Behinderung  
und Menschen ohne Behinderung.

## 6.5 Freizeit

Menschen mit Behinderung entscheiden selbst:

Wie sie ihre Freizeit gestalten.

Sie können an allem teil-nehmen.

Es wird sicher-gestellt:

Das Menschen mit Behinderung teil-nehmen können.



## 7. Inklusion machen weiter-entwickeln

2 mal im Jahr trifft sich die Steuerungs-Gruppe

Sie schaut:

Was hat sich bisher getan.

Was muss als nächstes gemacht werden.

Wie gelingt Inklusion in Wipperfürth.

